Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 68 (1913)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2

Autor: Liebenau, Theodor von Kapitel: Urkunde Nr. 330 bis 339

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-117253

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

renuncio omni juri, quod | mihi nunc uel inposterum competere posset in eadem. In cuius euidenciam Sigillum honorabilis domini Hei- | monis de Hafenburg, Rectoris in Willifowe, pecii prefentibus apponi. Nos Heimo | predictus Sigillum noftrum ad petitionem predicti Johannis duximus appendendum. Datum anno domini | M°CCC°XVII°, feria quarta post dominicam letare.

Das Siegel hängt beschädigt. Copie im Liber crinitus fol. 23.

Nr. 330.

1317, 26. April, Zürich.

Kundschaft Jak. Rufis, Chorherrn und Meister Walthers, Leutpriesters in Zürich betr. den Verkauf einer Hofstatt in Hochdorf durch Rud. Negellin und Frau an das Stift Münster.

In causa mota inter Rudolphum Negellin Ciuem Thuricensem nomine Margarethe uxoris sue ex una, ac honorabiles uiros . . prepositum et . . capitulum ecclesie Beronensis ex parte altera, super domo area et pomerio sitis in uilla Hochdorf petitis in libello, ego Jacobus Rufi, canonicus ecclesie Thuricensis arbiter a dictis . . preposito et . . capitulo assumptus una cum magistro Walthero plebano eiusdem ecclesie Thuricensis pro arbitro a dicto Rudolpho "ssumpto, uisis et per spectis diligenter processibus et actis dicte cause. parte dictorum . . prepositi et . . capituli, clare videtur esse probatum per Ulricum dictum Weibel, et per Ulricum de Nunwil, quod contractus de quo agitur, simplex et absolutus fuerit, ac absque omni conditione et quod Margareta uxor Rudolphi Negellin contractum uenditionis facte per Johannem patrem suum interfuerit consenserit et rem uenditam resignarit et quo d care uidetur probata Exceptio rei judicate per quatuor testes videlicet C. villicum de Nunwile, C. de Verkon, Ulricum Weibel et Johannem Bürschit, ex parte uero altera conditionaliter contractus minime uideatur esse probatus quia quidam testes acceperunt tantum de fama nec eam publicam seu a quibus surrexerit, seu inter quos sit fama dicant, Item dictum Ulrici de

Vzzena uidetur non ualere ex eo, quia nec de tempore nec de loco nec de presentibus, nec de co qui uendidit, deponit. Item dictum Johannis de Williswile singulare est, nec deponit super eo ad quod inducitur. Ego Jacobus predictus arbitrando pronuntio dictos . . prepositum et capitulum ecclesie Beronensis intentiones suas plene probasse uidelicet quod uenditionis contractus fuerit simplex et absolutus ac sine conditione ac exceptionem rei judicate que proposita extiterat et ob hoc debere absolui ab impetitione dicti actoris cum refusione legittima litis expensarum dictamque causam refero honorabili uiro Magistro Ulrico Thesaurario dicte ecclesie Thuricensis a partibus pro communi assumpto presentari cum dictus dominus plebanus coa rbiter meus non pro parte . . prepositi et . . capituli ecclesie Beronensis sed pro parte actoris et uxoris sue in sua prolatione decreuerit esse pronunciandum. facta est hec relatio Thuregi. domini M'CCC'XVII' feria tertia post festum beati Marci evangeliste. Inditione XV⁰.

Copie: Liber crinitus pag. 17.

W.

Nr. 331.

1317, 17. Mai, Münster.

Beschluß von Propst und Capitel betreffend Entschädigung der Kusterei durch den Stiftskeller für den Verlust in Folge Verkaufes der Güter in Sursee.

Vniuerfis prefentium infpectoribus Jacobus de Rinach, prepositus, totumque Capitulum Ecclesie Beronensis noticiam subscriptorum cum | sincere karitatis affectu. Nouerint igitur vniuersi, quos nosce fuerit oportunum, quod cum nos octo Schüpüzas, sitas prope | Surse, Custodie Ecclesie nostre pertinentes, ob nostras necessitates vendiderimus, volentes eidem Custodie, ut tenemur | facere recompensam, statuimus et ordinauimus communi consensu, et vnanimi voluntate, quod — — Thesaurarius, qui pro tempore fuerit, singulis annis sex frusta speltarum, tria maltra auene, tres modios | trittici, vnam libram denariorum, viginti et trecenta oua, et sedecim pullos, de nostro

Cellario recipere debet, donec | ipfi Cuftodie possessiones equiualentes predictis Shupuzis venditis comperemus. In cuius euidentiam Sigilla | nostri prepositi et capituli presentibus sunt appensa. Datum Berone anno domini M°CCCC°XVII. XVI. Kalendas Junii, Indictione XV°.

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Nr. 332.

1317, 20. Mai

Ulrich am Spillhoue schenkt dem Stift Güter zu Heflingen und Nieder-Eflingen.

Wir der Heiden von Hertenberg ein Ritter schultheizze ze Rinuelden und der Rat | tun kunt allen den die disen brief ane sehent iemer lesent oder hörent lesen, Das | fúr uns kam Ulrich am Spilhoue ein Burger von Rinuelden, vnd veriach vor uns | offenlich, daz er dem erwirdigen herren hern Jacob von Rinach dem probste und | dem Capitel gemeinlich ze Münster in Ergöwe uf gegeben hette für lidig eigen du | güter dù hie nach mit schrift us besche den sint. In dem Banne ze Heflingen ein Ju- | chart der man sprichet krumjuchart und lit bi der mattun der man sprichet fridmans | matte. juchart lit uf dem Reine der da stozzet an das Wigeruelt, zuo Juchart | uf dem Reine bi Bugglins mattun, ein Juchart lit bi dem spital holtz, ein Juchart lit | ze nidern Eflingen bi dem wege, Anderbalb Juchart uf dem kilchreine bi der herron Bön- garten von Sant Johans, ein halb Juchart lit bi dem Brunnen bi Rôris hor, und zwo Juchart ligent in der Owe ze Heffingen bi dem bache. Der vorgenant Ulrich verjach ouch das er du vorgenanden gåter wider von den vorgenanten dem Brobste, und dem Capitel emphangen hette ze einem steten erbe beidu im und allen sinen erben umbe einen genannten zins ierglich der von ze gebenne Einen scheffol dinkeln ze sant Martins | was und wan er dis alles vor uns vúriach, da von so hen wir die vorgenanden | der Heiden von Hertenbach ein Ritter Schultheizze, und der Rat von Rinuelden, her

Walther von Wise ein Ritter, Heinrich von Eschon Ulrich der Walker, Heinzeli der | Spiser, Jacob von Sekkingen, Eberhart von Herten, Johans Kleweli, C. der Walker | C. in der muli, Jacob von Zeiningen und Johans Zupffi unser burger ingesigel von Rinuelten dur sin bette gehenket an disen gegenwürtigen brief ze einem offenne urkun- | de alles des so da vor mit geschrift us bescheiden ist. Dirre brief wart gegeben | do man zalte von Gottes gebürte druzehen hundert jar, dar nach in dem sibenzehenden | Jare, an dem nechsten vritag vor dem pfingstage. [1317].

Copie: Liber crinitus fol. 8.

W.

Nr. 333.

1318, 14. Februar.

Locatio cuiusdam almende in Magton nuncupate Goetlenbúhel facta sub annuo censu ad certum tempus.

Wir Jacob von Rinach, der probst vnd dz capitel ge meinlich von Münster tun kunt allen den die dien brief ansehen oder hörent lesen, dz wir vnser weide des sleken an Göttelerbúhele zwischent ier Heren holtz von fant Johans vnn der fröwen holtz von Olsperg, du vnser gotzhus von Münster von eigenschaft an höret, verlihen hant vnd lihent mit disem brief Ludwig dem Meyer von Magten, Jo. vnd H. finen brüdren C. Jo. vnn R. gebrüdern, den man sprichet Regen, vnd andren vnsern knechten, vnd vnsern lúten von Magten, die vnsers vorgenanten gotzhules gut da buwent, allo dz die felben vnfere lüt vnd vnfer knecht die vorgeschribnen weid frilich nieffen font mit irem vihe daruff ze tribene dise nechsten VI iar nacheinander vnd font vns vnd vnferm gotzhus ierlich an der liechtmis abent gen ijj pfunt wachses ze zinse. Si en sont och enhein ander recht han weder holz da höwen, noch den fleken vffbrechen, noch deheiner schlacht ding da tun noch recht han, klein noch gros, won allein die felben weide mit ir vich niessen dieselben vj iar vs, alz vor geschriben stat, an all geuerde. Man fol och wiffen dz wir den erbern geiftlichen

frowen, der eptissin und dem convent von Olsperg, des ordens von Citels bafler bistums, och ein fundere liebi vnd ein gnad hend getan, dz fi die vorgeschribnen weide och sont vnd mögent niessen mit ir vihe daruff ze tribende die selben VI iar vs, mit den vorgenannten vnsers gotzhuß lüten und in allem recht, alz fi. Si en font och enhein ander recht da han, weder holtz höwen, noch den flecken vffbrechen, noch deheiner schlachte Ding da tun, wand die weid mit ir vihe din vj iar nieffen, alz da vorbescheiden ist. Och sont vns die selben frowen harum ierlichs vff fant Michels tag gen ij viernzel dinklen ze zinse dü selben vj iar. Zu einem vrkunde der vorgeschribnen Dingen dz diß war vnn ståt belib an all geuerde, so hant wir vnfers capitels Ingefigel gehenkent an difen brief. Wir fwester Junte und der Conuent der vorgenanten fröwen von Olfperg erkennen uns des vnd veriehen offenlich an disen briefe, dz dü eigenschaft der vorgeschribnen weid vnd des flecken dz vorgeschriben gotzhus und die Herren von Münster anhöret, und ir ift, und wir da enhein recht anders han noch han föllen, klein noch gros, wan allein die weid mit unferm viche mit des gotzhus lüten die VI jar da von ze gebene alz da vor geschriben ift. Und harum ze einem waren vrkund vnd bezügnüsse dirre dingen, so hant wir och unser ingesigel gehenkt an disen gegenwertigen brief, der geben wart ze Basel des jares, do man zalt von gottes gebürt drüzehen hundert iar, darnach in dem achtzehenden iare, an fant valentins tage.

Copie aus dem XIV. Jahrhundert in einem Olsberger Codex im Staatsarchiv Aarau fol. 3b—4b.

Fol. 1 b dieser Handschrift steht: Itam mons dictus Götlenbůl estimatus et mensuratus continet CLXXXV iugera.

Liber Crinitus fol. 28 b mit folgenden Varianten: vùrlùhen, Magton, ensunt, schlachte, basiler, Sehs iar, vierenzal, Basil.

Nr. 334.

1318, 19. Juli, Münster.

Verordnung über die Kleidung der Geistlichen.

Jacobus de Rinach et capitulum Ecclefie Beronensis omnibus prefentium inspectoribus seu auditoribus noticiam subfcriptorum. Anni pretereunt more fluentis aque. Quapropter. fcire volumus vniuerfos quos nofce fuerit oportunum, quod nof matura deliberatione prehabita, vnanimi confensu constitutionem fecimus ac ordinauimus, quam bona fide nomine iuramenti prouifimus, volumus et decernimus per nos, nostrosque fuccesfores ac prebandarios et doctores nostros in Evangelia noftram predictam firmius obsueruandam, videlicet, quod nullus ex nobis, fiue prepositus, canonicus, prebendarius uel doctor puerorum fuerit, debet ipsam Ecclesiam nostram Beronensem nisi fuerit indutus supperpellicio subintrare eo tempore, cum hore, fiue fuerint diurnales, feu nocturnales, feu vigilie ac follempnia millarum in ara lumma, liue cantando, leu dicendo, deuotius excoluntur. Et quicunque secus fecerit, ex — prenotatis id est quociens et quando id facere presumpserit, eo die seu tempore, fi prepofitus, canonicus, uel doctor fuerit, fuo paneprebendali, fi uero prebendarius fuerit, fuo uino prebendali, priuabitur in inftanti. Et in euidens testimonium constitutionis predicte ac robur eiusdem hanc iussimus nostris annalibus annotari. Actum anno domini M⁰CCC⁰XVIII''. XVI". Kalendas Augusti. Indictione prima.

Liber crinitus fol. 37 und 55, b.

Nr. 335.

1318, 30. September, Solothurn.

Herzog Leopold von Oesterreich versetzt dem Ritter Berchthold von Rinach für 40 Mark Silbers ab der Steuer des S. Michaels Amies zu Münster 12 Pfund Geldes.

Wir Lùpolt von gotz gnaden Hertzog ze Oesterrich und ze Styr veriechen und tun | kunt allen den, die disen brieff ansehend oder hörent lesen, dz wir dem erbern | Ritter

Berchtold von Rinach schuldig sin fiertzig mark silbers Züricher gewichtes | vmb ein ros dz wir von im geköfft haben, vnd daz wir dem edel manne, herman von gerettzsekke eim korherren von Straßburg gegeben haben, und haben darvmb dem vorgen. Berchtold von Rinach und sinen erben, versetzet vff der stür, Sant Michels | ze Münster zwölf pfund geltes der pfenningen die da genge vnd gebe sint, Also dz | der vnser amptman da ist, den vorgen. Berchtold vnd sinen erben, die selben zwölf pfund | pfenningen sol alle jar geben vff sant Michels tag, von der stür sand Michels lüt ze | Münster a's lange, untz wir, ýnser brůdere, oder erben die zwôlf pfund geltes | von jm vnd sinen erben erlösen mit fiertzig Marchen silbers Züricher gewichtes. Es sullent och die zwölf pfund geltes die si jerlich emphachend als da vor geschr. | stat nicht abgan, an den fierzig marchen Silbers vnd des ze einer vrkund ist der brieff besigelt mit vnserm jnsigel der wart gegeben by Solotren uff dem | velde an dem nechsten Samstag nach Sant Michels tag, do man zalt von Cristus | geburt druzehenhundert vnd achtzehen jar.

Staatsarchiv Luzern, Münster.

Vergl. Oesterreich. Pfandrodel von c. 1380 in J. E. Kopp, Gesch. Bl. II, 164. Damals befand sich dieser Pfandbrief im Besitz von Hemman, Günther und Friedrich von Rinach. Arch. f. Schweiz. Gesch. XVII, 233. Quellen z. Schweiz. Gesch. XV, 645. Wegen der Vogtsteuer von Münster vergl. Segesser, Rechtsgesch. I, 738.

Nr. 336.

1319, 19. Januar.

Teilung von Leibeigenen zwischen den Stiften Säckingen und Münster.

Wir Adelheit von gottes genaden Eptissin, und das Capitel gemeinlich des Gotzhus ze Sekingen, | kunden und veriechen allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, das wir lieplich und | gütlich mit dem erwirdigen herren her Jacob von Rinach probst ze Münster in Ergöwe und | mit dem . . Capitel gemeinlich des selben gotzhus über ein kommen sin eine gemeinsami entzwissent | uns und inen, also was kinden von dem bescheidenen knechte Dietrich von Altwis der ir gotzhus | eigen ist und der erberen fröwen, Annun, H. Helbelinges tochter siner ewirtinen dú aber un | sers gotzhus eigen ist, iemer koment, das dú kint gemein sint unsers gotzhus und öch des | vorgenannden gotzhus ze Münster und dar umb ze einer urkunde han wir únsers Capitels | íngesigel an disen brief gehenket, der wart gegeben an dem nechsten fritage nach sant | Hylarien tage, do von Gottes geburte waren drùzenhundert iar darnach in dem núnzehenden iare.

Copie: Liber crinitus 25, b.

Gedruckt: Neugart, Cod. dipl. II. 396.

W.

Nr. 337.

1319, 25. Mai. Avignon.

Papst Johann XXII. befiehlt dem Propst von Beromünster dafür zu sorgen, daß die dem Kloster St. Urban unrechtmäßig entzogenen Güter zurückgestellt werden.

Vide unten 1319, September.

Nr. 338.

1319, 30. Mai. Münster.

Das Stift Münster verkauft fünf Schupozzen an Burch Job, Schultheiß von Sursee, Rudolph Fogt und Chunrat Buchse.

Wir her Jacob fon Rinach Probst ze Múnster des Gotzhuses, her Jacob fon Bútinkon kuster ze dem | selben gotzhuse, und alles de Capitel tůn kund allen dien, die disen brief ansehend old hôrend lesen, de | wir durch unsers gotzhuses besserunge und notdurft hein ferkôfet und ferellendet funf schůpozzen | unsers gutzhus gůt die gelegen sind ze Surse umb die stat die unsers gotzhuses eigen waren umb | sechzig Geschichtsfrd. Bd. LXII. Urkunden Beromünster 3

phunt phenningen, und hand den köf getan die bescheiden man, Burch Job Schulthetze ze Surse, Růdolf Fogt, und Chunrat Buchse allen dien die de vorgeschriben gut hatten fon unz older fon unserm | gotzhuse, si sien bûrger ze Surse in der stat older nicht burger. Si sien uswendig der stat older inwendig | der stat ze Surse swer des gåtes besezzen hat fon untz older fon unserm gotzhuse ze Munster fur sin rechtes | erbe dem ist der köf gemane an alle geforde. die ê geschriben h. Jacob fon Rinach probst ze Mûnster | und h. Jacob fon Bûtinkon kuster mit allem unserm Capitel fon Mûnster erziehen sich gemeinlich aller | der eigenschaft und der richtunge so wir older unser gotzhus hatte har bracht untz an disen hûtigen | tag, und geben die ê geschriben Schupozzen die unsers gotzhuses waren eigen ligdklich und unbetrun- genlich uf dien erberen mannen, Burch Job Schulthetzen ze Surse, Růdolf Fogte, Chunrat Buchse, und allen dien alz forgeschriben ist, si sien burger older nicht, also de weder wir noch deheiner unser nachkomen eweklich, die erberen lûte die dc forgeschriben gåt hand geköfet keiner sullen angesprechen, sú noch enkeinen ir erben den si iemer gewinnend, weder an geislichem noch an weltlichem gerichte, noch mit enkeiner | ansprache noch forderungen. Och fergehen wir an des gotzhuses stat, dc wir sin gewert der sechzig phund | gar und gentzlich, und wir si han geleit da si zenutzze sind komen unserm gotzhuse. De dirre köf | si recht und redlich beschehen und ewig belibe, so heinken wir her Jacob fon Rinach probst ze Münster | her Jacob fon Bütinkon kuster des selben gotzhuses, und öch de Capitel fon Münster unser Ingesigel an disen | brief ze einem ewigen urkunde eines rechten köfes. Dirre brief wart gegeben do fon gottes gebûrte waren drûzehenhundert Jar und nûnzehen Jar, an dem Donnstage in der phingstwuchen Indictione secunda.

Siegel von Propst, Kustos und Kapitel. Original im Stadtarchiv Sursee.

Nr. 339.

1319, September, Münster.

Der Propst von Münster überträgt auf den Dekan in Zofingen das ihm von Papst Johann XXII. erteilte Mandat dem Kloster S. Urban zu den ihm widerrechtlich entrissenen Gütern zu verhelfen.

Prepositus Ecclesie Beronensis, Constantiensis dyocesis, iudex a sanctissimo patre in Christo ac domino, domino Johanne papa XXII delegatus, viro prouido et discreto — — decano Ecclesie Zouingensis, predicte Constantiensis | dyocesis salutem et mandatis apostolicis firmiter obedire. Noueritis, nos litteras predicti domini nostri Johannis, summi pontificis, sanas et integras, non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua sui parte vi | ciatas, omni suspicione carentes, vera bulla plumbea in filo canapis bullatas humiliter et deuote recepisse, formam que sequitur continentes.

Johannes episcopus seruus seruorum dei dilecto filio — — preposito ec- clesie Beronensis, Constantiensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum — abbatis et conuentus monasterii sancti Vrbani Cysterciensis ordinis, Constantiensis dyocesis, precibus inclinati presentium tibi auctoritate man- damus, quatenus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inueneris illicite uel distructa ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime reuocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura similiter, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. Datum Auinionis VIII. Kalendas Ju- nii pontificatus nostri, anno tercio. Quia uero nos predictus — prepositus ecclesie Beronensis pluribus et arduis negotiis nostre ecclesie impediti super negotio commissionis predicto uacare non possumus, vobis predicto — — de- cano ecclesie Zouingensis de uestra discretione quam plurimum confidentes, super dicto negotio commissionis, secundum formam rescripti apostolici nobis directi, tenore presentium committimus uices nostras, donec ad nos \mid eas duxerimus reuocandas. Datum apud Beronam anno domini $\mathbf{M}^0\mathbf{CCC}^0\mathbf{XVIIII}^0$ mense septembris.

An der Urkunde hängt das Ovalsiegel, welches S. Michel mit dem Drachen, und unten im Ovalschilde das Wappen von Rinach darstellt. Legende: S. IAC. D. RINACH. PPOITI. ECCE. BERON.

Archiv S. Urban.

W.

Nr. 340.

1320, 4. und 19. Januar (pridie Nonas Januarii und feria sexta post Hilarii). Zürich.

Ulrich, Custos des Chorherrenstiftes in Zürich, nimmt als Subdelegat des Herrn Hartmann von Nidau, Domherren von Konstanz, im Streite zwischen Ulrich von Werd, Kaplan zu St. Johann in Zofingen, einerseits, und Margaretha und Gertrud von Baumgarten anderseits, wegen des Kollaturrechtes der von Margaretha von Eriswil, Gemahlin des Werner Huter (Pileator) auf dem Todbette aus ihrem väterlichen Vermögen gemachten Altarstiftung Kundschaft auf. Laut Testament vom Sommer 1304 hatte Werner Huter, der die niedern geistlichen Weihen empfangen hatte, Einkünfte von 3-5 Mark für eine Altarstiftung bezeichnet, die jedoch erst nach seinem Tode dem Stifte Zofingen zukommen sollten. Als ersten Nutzniesser der Pfründe bezeichnete Werner seinen Bruder Rudolf. stamentszeugen waren: R. von Murbach, Keller, und R. von Wartenfels, Chorherren von Zofingen, sowie die Anverwandten Heinrich Anshelm, R. Melmann, Meister Burkard. vernommenen Zeugen sind: Ulrich von Werde, Margaretha und Gertrud von Baumgarten, Werner, Burkard und Rudolf von Adlikon, Rudolf von Benzlingen, Rudolf von Eriswil, Ulrich von Geis, Ulrich im Hof, Jakob von Bottenwil, Heinrich von Boswil, Imer Trechsel von Knutwil, Jakob Egloff, Volmar von Baumgarten, Johann zum Brunnen, alt Schultheiß von Zofingen, Heinrich Anshelm, Walther von Altishofen, Werner,